

Aufgewachsen
in der

DDR



Das
ORIGINAL
Wartberg Verlag

Wir vom Jahrgang 1947

Kindheit und Jugend



Wartberg Verlag

Aufgewachsen
in der
DDR

Edgar Kobi

Wir
vom
Jahrgang
1947
Kindheit und Jugend

Impressum

Bildnachweis:

Umschlag: Autorenarchiv (vorne oben), Privataarchiv Elfriede Dörfling (vorne unten), DDR-Museum Tutow, Foto Edgar Kobi (hinten).

Innenteil:

Privataarchiv Elfriede Dörfling: S. 4, 9 u., 16 o., 17, 21 o., 24 l./r., 40 o., 41 o., 46, 53 o./u.; Autorenarchiv: S. 5, 8 u., 9 o., 12, 13, 14, 19, 21 u., 30/31, 32, 34 u., 38, 43, 48 u., 55 u., 56, 58, 59 o./u., 60; ullstein bild – Teutopress: S. 7 l.; ullstein bild – P/F/H: S. 7 r.; ullstein bild – Archiv Gerstenberg: S. 10; ullstein bild – ullstein bild: S. 20, 29, 48 o.; ullstein bild – ADN-Bildarchiv: S. 22; ullstein bild – Abraham Pisarek: S. 33; ullstein bild – DHM/Schwarzer: S. 51, 52, 55 o.; ullstein bild – Jung: S. 54; ullstein bild – Lehnhartz: S. 62; Privataarchiv Hein Wolf: S. 8 o., 18, 35 l., 41 u.; DDR-Museum Tutow, Foto Edgar Kobi: S. 16 u., 28, 44, 47; Mehlaue, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons: S. 27; Privataarchiv Antje Kobi: S. 34 o., 35 r.; Privataarchiv Eheleute Ahrens: S. 36, 40 u., 45; Copyright für das Mosaik von Hannes Hegen: Tessloff Verlag, Nürnberg: S. 42; B. Cyrus: S. 61.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

5., überarbeitete Neuauflage 2021

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

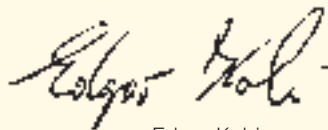
ISBN: 978-3-8313-3147-5

Vorwort

Liebe 47er!

Da blättert man aus einer Laune heraus – meist auch noch gemeinschaftlich – in alten Fotoalben oder längst vergessenen Briefen und stößt dabei auf Personen, deren einstige Existenz man längst vergessen hat. Ebenso steht es mit wichtigen Ereignissen oder gar solchen, die damals die ganze Welt in Atem hielten. Dann werden Assoziationen wach. „Du, das war doch der, mit dem du damals ...“ oder „Du, ist das nicht das Haus, in dem der alte ... na, du weißt schon, wohnte?“ So geht das eine ganze Zeit lang weiter, bis nach und nach verblasste Erinnerungen wieder Konturen zeigen. Ein gewisses Maß an Nostalgie wird auch dieses Buch wecken und das ist durchaus beabsichtigt.

Trotz aller damals und teils heute noch vorhandenen Unterschiedlichkeiten im lange getrennten Deutschland soll es das Anliegen dieses Buches sein, die eigenen Erinnerungen an Kindheit und Jugend mit sicherlich einem lachenden und einem weinenden Auge wieder lebendig werden zu lassen. Immerhin haben sich trotz der Trennung bestimmte Ereignisse und äußere Erscheinungen für alle Deutschen gleichermaßen abgespielt oder auf sie eingewirkt. Im eiskalten Winter Anfang 1947 froren die Menschen im Osten genauso wie ihre westdeutschen Landsleute und ebenso schwitzte man hüben wie drüben im Sommer desselben Jahres. Auch das Warten auf den vermisst oder gefangen geglaubten Vater, Sohn oder Ehemann, bzw. die Suche nach Angehörigen fand in beiden Teilen Deutschlands statt. Und für alle Deutschen zeigten sich ab Beginn der 1950er-Jahre die ersten hellen Streifen am Horizont.



Edgar Kobi

1947- 1949

Der Weg ins Leben

Am schönsten ist's in Mamas Arm.

„Als Büblein klein an der Mutterbrust“

Was in den ersten drei Lebensjahren passiert, erfahren wir Menschenkinder erst später durch Erzählungen unserer Eltern oder Großeltern. Wir Kleinstkinder hatten an den Geschehnissen nur insofern Anteil, als dass wir intensiv in das Leben unserer Erzeuger und öfters auch unserer näheren und weiteren Verwandtschaft eingriffen.



Chronik

1. Januar 1947

Die USA und Großbritannien vereinigen ihre Besatzungszonen in Deutschland zur „Bizone“. Zusammen mit dem französisch besetzten Teil entstand hieraus später die „Trizone“.

15. August 1947

Indien erhält seine Unabhängigkeit, wobei aber Pakistan herausgelöst wird, was immer wieder zu anhaltenden Konflikten zwischen beiden Ländern führt.

Januar/Februar 1948

Auch Burma und Ceylon folgen in die nationale Unabhängigkeit.

16. Juni 1948

Die sowjetische Seite verlässt die alliierte Stadtkommandantur Berlins.

20. Juni 1948

Die Währungsreform in den Westzonen wird durchgeführt.

23. Juni 1948

Die Währungsreform in der sowjetischen Besatzungszone wird durchgeführt.

24. Juni 1948

Beginn der Blockade Westberlins und der Luftbrücke zur Versorgung der Bevölkerung.

13. Dezember 1948

Als Vorläufer der „Freien Deutschen Jugend“ wird die Kinderorganisation der „Jungen Pioniere“ gegründet.

4. April 1949

Gründung des „Nordatlantischen Verteidigungsbündnisses“ (NATO).

8. Mai 1949

Einweihung des Ehrendenkmals für gefallene Sowjetsoldaten in Berlin-Treptow.

24. Mai 1949

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland tritt in Kraft.

7. Oktober 1949

Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.



Zipfelmütze und skeptischer Blick.

Mit der Genauigkeit einer Präzisionsuhr forderten wir in den ersten Lebensmonaten mindestens fünfmal täglich unsere warme Mahlzeit und eine körperliche Reinigung mit anschließendem Pudern. Wurde unseren Forderungen nicht augenblicklich nachgekommen, kräftigten wir zur Freude aller Anwesenden unsere Lungen durch anhaltendes Schreien.

Zwar war die Lebensmittelversorgung – zumindest auf dem Lande – nicht mehr ganz so katastrophal wie noch in den davorliegenden Jahren, aber immerhin noch schlecht genug. Nun, zu verhungern brauchten wir nicht, litten aber teilweise noch als Erwachsene an Spätfolgen der mangelhaften eigenen Ernährung unserer Mütter während der Stillzeit. Aus Wald- und Wiesenkräutern



wurden Suppen „gezaubert“, die man sich heute gar nicht mehr vorstellen kann. Brennesselsuppe kennt wohl so mancher heute noch, weil sie bis in die späten 1950er-Jahre noch auf den Tisch kam. Statt Bohnenkaffee trank man Malzkaffee, der aus gebrannter Gerste aufgebrüht wurde. Aus heimlich auf Bauernfeldern gesammelten oder gestohlenen Zuckerrübenspitzen wurde Sirup als Brotaufstrich gekocht oder aus diesem wiederum brauner Zucker gewonnen. In Ermangelung von Fleisch nahm die Hausfrau Kräuter wie Sauerampfer oder Löwenzahn, Gemüsearten wie Kohlrabi oder Sellerieknollen, die mit einem Ei und ein wenig geriebenem altbackenen Brot zu Steaks oder Koteletts umfunktioniert wurden. Was mussten sie und ihre Lieben seinerzeit alles an Ersatzstoffen statt richtiger, nährhafter Lebensmittel in sich hineinstopfen, um wenigstens das Gefühl zu haben, satt zu sein?

Wir hatten mit dieser Art der Ernährung glücklicherweise nichts zu tun, lernten aber nach Ende der Stillzeit doch noch die Qualität der Ersatznahrung kennen – im Osten allerdings gründlicher und nachhaltiger als im Westen. Hier bescherte die im Juni 1948 durchgeführte Währungsreform noch viele Jahre keine gefüllten Schaufenster und Geschäfte wie in der damals kurz nach der Reform gegründeten Bundesrepublik.

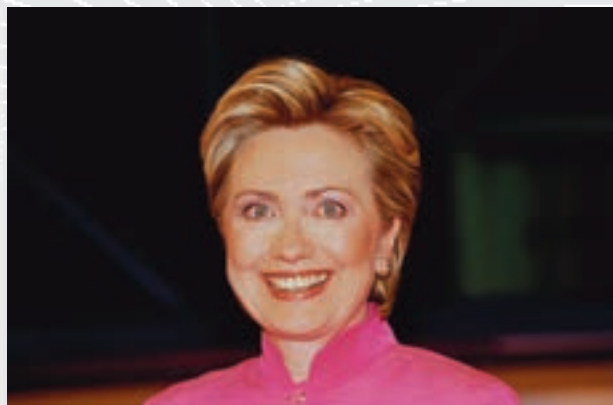
Prominente 47er

8. Jan.	David Bowie britischer Musiker	22. März	André Heller österreichischer Aktionskünstler
15. Jan.	Michael Schanze deutscher Sänger und Fernsehmoderator	25. März	Elton John britischer Sänger, Komponist und Pianist
15. Feb.	Dagmar Käsling DDR-Leichtathletin und Olympiasiegerin	1. April	Ingrid Steeger deutsche Schauspielerin
15. Feb.	Wencke Myhre norwegische Schlagersängerin	14. Mai	Martin Böttger DDR-Bürgerrechtler und Politiker
20. Feb.	Henry Hübchen DDR-Film- und Theater- Schauspieler	1. Juni	Konstantin Wecker deutscher Liedermacher und Komponist
19. März	Glenn Close US-amerikanische Schauspielerin	19. Juni	Salman Rushdie britischer Schriftsteller

- | | | | |
|----------|--|----------|---|
| 20. Juli | Carlos Santana
lateinamerikanischer Musiker | 16. Sep. | Dieter Riedel
DDR-Fußballspieler und
Fußballtrainer |
| 30. Juli | Arnold Schwarzenegger
österreichisch-US-amerikani-
scher Schauspieler und Politiker | 21. Sep. | Stephen King
US-amerikanischer Schriftsteller |
| 11. Aug. | Diether Krebs
DDR-/deutscher Schauspieler
und Kabarettist | 7. Okt. | France Gall
französische Sängerin |
| 24. Aug. | Paulo Coelho
brasilianischer Schriftsteller
und Bestsellerautor | 26. Okt. | Hillary Clinton
US-amerikanische Politikerin |
| 14. Sep. | Sebastian Pflugbeil
DDR-Bürgerrechtler | 4. Nov. | Bettina Wegner
deutsche Liedermacherin
und Lyrikerin |



Henry Hübchen



Hillary Clinton

Klein Eddi auf dem Neubauernhof

Er hätte auch Hansi, Peterle oder schlicht Jürgen heißen können. Eddis Vater war aus dem großen Krieg völlig unversehrt und ohne längere Zeit in der Gefangenschaft „schmoren“ zu müssen in sein heimatliches mecklenburgisches Dorf zurückgekehrt. Die Landarbeit kannte er aus dem Effeß, sodass die in dem ehemaligen Gutsdorf durchgeführte Bodenreform für ihn zum Glückstreffer wurde. Aus dem Besitz des enteigneten Grafen erhielt er neben Acker, Wald und Wiese noch Gerätschaften, Mobiliar, Bettzeug und so einiges mehr.





Auf schwerem Boden musste der Mähbinder sogar von drei Pferden gezogen werden, wenn kein Traktor zur Verfügung stand.

Anfang 1947 heiratete er eine „gewisse“ Erika, welche im Spätherbst Klein Eddis Mutter wurde. Sie war mit dem Flüchtlingstreck aus Hinterpommern nach einigen Irrfahrten in diesem Dorf gelandet.

Einen Neubauernhof darf man nicht mit den historisch entstandenen Bauernhöfen vergleichen. Letztere waren im Laufe von Jahrzehnten errichtet und

je nach finanzieller Lage des Bauern ausgebaut worden – ein Prozess, der sich in einigen deutschen Gegenden über Jahrhunderte hingezogen hatte. Eine solche Neubauernstelle gab es nur in Ostdeutschland. Sie entstand quasi aus dem Nichts unter Verwendung kaum noch bekannter Materialien. Die Außenmauern errichtete man aus gestampftem Lehm oder manchmal nur aus Weiden-Schilfgeflecht, welches mit Lehm „verputzt“ wurde. Ein



Neubauer beim Pflügen der Herbstfurche 1948.